

So geht die Südostschweiz bei der Stellensuche vor

Im Rahmen eines Marktforschungsprojektes hat die Müntener & Thomas Personal- und Unternehmensberatung AG mit Sitz in Chur und Buchs drei Studierende aus der Region beauftragt, die Antwort auf die Frage nach dem Verhalten von Stellensuchenden zu finden. Sie liefern auch für das Sarganserland aufschlussreiche Ergebnisse.

von Nadine Bantli

Die Karten werden neu gemischt, das kann durchaus auch Chancen mit sich bringen», meint Daniel Bärtsch, stellvertretender Geschäftsleiter und Personalberater bei der Personal- und Unternehmensberatung Müntener & Thomas AG. Mit dieser Aussage nimmt er Bezug auf die Coronakrise, also vor allem auf das, was danach kommt. Momentan sei jedoch nicht nur im Bewerber-, sondern speziell auch im Arbeitgebermarkt eine gewisse Unsicherheit zu spüren. «Investitionen wurden teilweise zurückgehalten oder gar nicht getätigt und Stellen in manchen Branchen weder entwickelt noch nachbesetzt – bis hin zur Kurzarbeit und Entlassungen», so Bärtsch weiter. Aber: «Je nach Stärke der Rezession können die Wirtschaft schon bald wieder anziehen und dann sei es durchaus möglich, dass plötzlich schnell Personal gesucht werde.»

Hier kommt die Müntener & Thomas AG ins Spiel. Ihr Ziel ist es, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenzubringen. 1974 wurde mit der Gründung einer Personalberatung und Stellenvermittlung in Chur der Grundstein des Unternehmens gelegt, bis heute entwickelt sich die Müntener & Thomas AG mit zehn Mitarbeitenden in der Region Südostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein zu einer starken Marke in den Bereichen Personalsuche, Kaderselektion, Nachfolgeplanung und Stellenvermittlung. Ihre Bewerberinnen und Bewerber werden getreu dem Leitgedanken «bei Personalfragen persönlicher» beraten und sollen passende Wege und Möglichkeiten aufgezeigt bekommen. Bei den Bewerberinnen und Bewerbern handelt es sich zu einem Grossteil nicht um aktiv Stellensuchende in gekündigtem Status, sondern um qualifizierte Mitarbeitende sowie Fach- und Kaderleute, die zwar in einem festen Anstellungsverhältnis stehen, jedoch gerne einen Schritt vorwärts gehen oder sich einfach neu ausrichten wollen. «Genau hier können wir als Personalberater einen Mehrwert für die Bewerber generieren, indem wir beraten sowie coachen und Joboptionen präsentieren –



Stellensuche unter der Lupe: Team und Arbeitsklima sind wichtiger als der Lohn.

Pressebild

denn am Markt ist die Nachfrage nach Fachkräften in den meisten Branchen zwar nicht mehr ganz so stark, aber immer noch vorhanden.»

Wie geht man vor bei der Stellensuche?

Zurück in die Zeit, bevor das Coronavirus die Wirtschaft praktisch lahmlegte. Vor bald einem halben Jahr hat die Müntener & Thomas AG einen Auftrag an drei Betriebswirtschafts-Studierende aus der Region – namentlich dem Sarganserland, Werdenberg und Fürstentum Liechtenstein –, die die Fachhochschule Graubünden besuchen, erteilt: Sie sollten im Zuge eines Marktforschungsprojektes das Bewerbungsverhalten der Zielgruppe «20- bis 35-Jährige in der Südostschweiz» untersuchen. Das haben sie dann auch getan – die Resultate wurden kürzlich vor Auftraggeber und Fachhochschule präsentiert und liefern eine Antwort auf die Frage: «Wie gehen die Bewerberinnen und Bewerber im Prozess der Stellensuche vor?»

Die drei Studierenden haben anhand einer Umfrage mit über 200 Personen – davon rund ein Fünftel aus

dem Sarganserland – unter anderem Informationen bezüglich der Demografie, der Mediennutzung oder auch der Wirkung von Stellenvermittlungsbüros auf Stellensuchende eingeholt und diese schliesslich ausgewertet. Die Resultate überraschen teilweise.

Stellenvermittler geniessen gutes Image

Für die Müntener & Thomas AG ist an der Studie natürlich von hohem Interesse, was sie als Personal- und Unternehmensberatung für ein Image bei den Stellensuchenden geniessen. Dazu lässt sich im Allgemeinen sagen, dass eine Bewerbung über einen Stellenvermittler von der befragten Zielgruppe als neutral, sogar eher vorteilhaft angesehen wird.

Dies dürfte auch damit zu tun haben, dass solchen Unternehmen verschiedene Mehrwerte angerechnet werden. Diese werden laut der Zielgruppe vor allem deutlich in den Beziehungen respektive dem Netzwerk der Beraterinnen und Berater der Stellenvermittlungsbüros, dem Zugang zum verdeckten Stellenmarkt sowie dem Knowhow der Berater. Fast genau

die Hälfte der befragten 20- bis 35-Jährigen ziehen es in Betracht, sich bei der Stellensuche zukünftig professionell unterstützen zu lassen.

Team und Arbeitsklima sind wichtiger als der Lohn

Weitere spannende Erkenntnisse aus der Studie sind unter anderem die Bereitschaft fast der Hälfte der Befragten, den Wohnsitz für einen spannenden Job zu wechseln – damit Hand in Hand geht die Bereitschaft, für einen interessanten Job mehr Fahrzeit zum Arbeitsplatz in Kauf zu nehmen.

Weiter wird auch Bezug auf die sogenannte Work-Life-Balance genommen: Der Zustand, in dem Arbeits- und Privatleben miteinander in Einklang stehen. Für 15 Prozent der Zielgruppe stimmt diese nicht gänzlich. Sie würden nämlich gerne weniger arbeiten als sie es zum Zeitpunkt der Befragung tun. Und zu guter Letzt bezeichnet der Lohn eine Jobeigenschaft, die von den 20- bis 35-Jährigen nicht als prioritär eingestuft wird. Er platzt sich hinter den wichtigeren Punkten Team, Arbeitsklima, Jobsicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten.

Leserbrief

Ein Jahr danach:
Wir machen weiter

Eine bunt gemischte Frauengruppe folgte dem Aufruf des politischen Frauennetzwerks Sarganserland PFS, sich am 14. Juni im letzten Jahr am Bahnhof Sargans zu treffen, um gemeinsam am Frauenstreiktag in Chur teilzunehmen. Mit vielen politischen Reden und Parolen und einem friedlichen Demonstrationsmarsch wurde einmal mehr auf die brisanten frauopolitischen Themen aufmerksam gemacht. Die anwesenden Frauen konnten Solidarität (er)leben, Energie tanken und Mut fassen für den weiteren politischen Weg zur Umsetzung der effektiven Gleichstellung.

Der grösste Streik in der Geschichte der Schweiz hinterliess an den nationalen Wahlen dann auch deutliche Spuren: Der Frauenanteil im National- und Ständerat konnte von 32 auf 42 Prozent erhöht werden – ein historischer Wert.

In den letzten, vom Coronavirus bestimmten Monaten wurde deutlich sichtbar: Die Arbeit von vielen Frauen zum Beispiel in der Pflege, im Verkauf oder in der Bildung ist systemrelevant. Der anerkennende Applaus wurde gerne verschenkt, ein Appell für bessere Rahmenbedingungen in diesen Berufen stösst jedoch bereits wieder auf wenig Gehör.

Ein Jahr danach ist klar: Wir sind noch lange nicht am Ziel, aber die gespürte Solidarität, die getankte Energie und der gefasste Mut vom Frauenstreik 2019 sind noch präsent – auch bei den Frauen des PFS. Wir machen weiter!

Esther Probst, Walenstadt, Präsidentin PFS

Gemütlich tafeln im «Zunfthaus»

Sarganserland. – Gewonnen haben im Gastrotbewerb vom März folgende Leserinnen und Leser: Stefan Pfister (Flums), Walter Gross (Oetwil am See) und Ursula Tscharner aus Feldis/Veulden. Sie alle erhalten in den nächsten Tagen einen Gutschein für das Zunfthaus zum Löwen in Sargans im Wert von 50 Franken zugeschickt. Der aktuelle Gastro-Wettbewerb ist in der heutigen «Sarganserländer»-Ausgabe zu finden. Für die Teilnahme gilt es, folgende E-Mail-Adresse zu verwenden: mediaservice-gewinnen@sarganserlaender.ch. (pd)

ANZEIGE

Kulturkreis erwacht aus dem Coronaschlaf

Das Kulturkreisjahr 2020 ist mit dem Werkstattgespräch der Künstlerin Heleen Hille Ris Lambers und der Vernissage ihrer Ausstellung gestartet. Auch die HV konnte noch regulär abgehalten werden, bevor der Lockdown zum vorläufigen Abbruch des Programms führte. Nun geht es beim Kulturkreis aber weiter.

Walenstadt. – Heleen's Atelier-Galerie ist seit dem 29. Mai wieder geöffnet, unter Einhaltung der BAG-Schutzmassnahmen. Die Ausstellung wird gemäss Medienmitteilung bis Ende August verlängert. Interessierte informieren sich über die Öffnungszeiten unter www.heleen's-galerie.ch.

Am Sonntag, 5. Juli, um 17 Uhr wird das verschobene Passionskonzert des Concentus rivensis aufgeführt, dem die «Stabat mater» von Antonio Vivaldi und Enrico Lavarini den neuen Namen geben. Es werden auch Werke von John Dowland aufgeführt. Mit Martina Gmeinder (Alt), Branko Simic und Lai da Alberdi (beide Violine) treten hoch-

karätige Solisten auf. Mehr Informationen und die Möglichkeit der Reservierung sind auf www.concentus.ch zu finden.

Kino am See

Die nächste Veranstaltung gemäss gedrucktem Programm ist das Open-Air-

Kino am See am 14. und 15. August. Diese Filmvorführungen sind auch mit entsprechendem Abstand und Hygienevorschriften problemlos durchführbar. «La Pazza Gioia» heisst der Film, der am Freitagabend beim Strandkiosk Neptun in Walenstadt gezeigt wird. Der italienische Regisseur Paolo Virzì erzählt darin auf heitere Art mit herzerfrischendem Humor von einer beindruckenden Frauenfreundschaft. Mit «Angels' Share», dem Film, der am Samstagabend läuft, zauberte die britische Regielegende Ken Loach eine warmherzige Komödie auf die Leinwand. Ein raubeiniges und erdiges Lobjied auf Schottland, seine Bewohner

und ihr heiliges Nationalgetränk, den Whisky. Informationen unter der Webseite www.kulturkreis-walenstadt.ch.

Die von Felix Schneider moderierte Lesung im Museumbickel mit Lisa Elsässer und Andreas Nentwich wird am Sonntag, 18. Oktober, nachgeholt. Alle anderen coronabedingt ausfallenen Veranstaltungen wurden im Jahresprogramm 2021 verschoben.

Nach langem Verzicht wisstet man die Dinge wieder mehr zu schätzen, heisst es weiter. In diesem Sinne freut sich der Kulturkreis auf die nächsten kulturellen Ereignisse und hofft, dass viele Besucherinnen und Besucher mit dabei sind. (pd)

Nach langem Verzicht weiss man die Dinge wieder mehr zu schätzen.

Sonderangebote

- Waschautomaten
- Wäschetrockner
- Geschirrspüler
- Kühlschränke

Sofort ab Lager lieferbar!

Die Abstands- und Hygieneregeln werden nach den BAG-Vorgaben umgesetzt.

Verkauf und Service:

KUNZ 50 JAHRE ELEKTRO-MARKT AG
Radio • TV • Haushaltgeräte
8690 FLUMS
BAHNHOFSTRASSE
TEL. 081 720 11 11
50 JAHRE – DAS FACHGESCHÄFT IN DER REGION
Sa.-Na und Mo.-Vo geschlossen
www.kunz-elektromarkt.ch